

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyl'schen Buchhandlung (Mitter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creug'schen Buchhandlung (Brei-
teweg Nr. 156).

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. H. A. Daniel.

N^o 360.

Halle, Mittwoch den 6. August. (Zweite Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Elbing, Wien, Zwickau, Schneeberg, Frankfurt a. M.) — Oestreichische Monarchie (Mailand.) — Frankreich (Paris.) — Spanien (Madrid.) — Italienische Staaten (Turin, Alessandria.) — Provinzielles (Neu-Racozzi bei Halle.) — Locales. — Handelsnachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 5. August. Sr. K. H. der Prinz Friedrich Wilhelm (Sohn Sr. K. H. des Prinzen von Preußen), welcher sich von den Mitgliedern der K. Familie gegenwärtig allein hier befindet, brachte den 3. August in Charlottenburg zu, wo der einstige Thronfolger die Gruft seines Großvaters besuchte und mit frischen Immortellen-Kränzen schmückte.

— Dem Vernehmen nach, dürfte der Zusammentritt der Provinziallandtage wahrscheinlich am 10. oder 12. September erfolgen.

— Es ist in Anregung gekommen, um den Geschäftsgang bei den Verhandlungen der demnächst zusammentretenden Provinzial-Landtage zu erleichtern, eine Aenderung in der Geschäftsordnung dahin zu beantragen, daß nicht alle Verhandlungen zwischen den Ständen und den Kommissaren der Regierung durch schriftlichen Verkehr zwischen dem Landtagsmarschall und dem resp. Kommissar der Regierung fernerhin erfolgen sollen, daß vielmehr, wie auf dem Vereinigten Landtage, eine persönliche Anwesenheit der Regierungskommissare beliebt werde. Die betreffenden Anträge hierauf werden natürlich erst bei Eröffnung der Provinzial-Landtage erfolgen können. (C. & B.)

— Nach dem „C. & B.“ liegt im Justiz-Ministerium zwar ein Plan zur Einrichtung größerer Gerichtsbezirke vor, an eine durchgreifende Ausführung desselben könne aber wenigstens für die nächste Zeit nicht gedacht werden.

— Sicherem Vernehmen nach ist eine gutachtliche Aeußerung des evangelischen Oberkirchenrathes auf die neuere Auffassung der Regierung über die Ausführbarkeit der Gemeindeordnung vom 11. März 1850 nicht ohne erheblichen Einfluß gewesen. Jene Aeußerung soll auf die Gefährdung des kirchlichen Lebens hingewiesen haben, welche den Landgemeinden durch die von der Einführung der Gemeindeordnung unzertrennliche Spaltung der Landbewohner in zwei Parteien, und durch das unvermeidliche Hinübertreten der Landgeistlichkeit zu einer derselben drohe. (C. & B.)

— Die Mindereinnahme, welche der Staatskasse in diesem Jahre durch verringerten Salzverkauf erwächst, erreicht, in Rücksicht auf das vorige Jahr, nach getroffener Veranschlagung eine Höhe von 110,000 Thlr. Im vorigen Jahre betrug die Gesamt-Einnahme aus dem Salzdebit 8 Mill. 400,000 Thlr. (C. & B.)

Berlin, den 4. August. Wir hören, daß in Frankfurt vertraulich darauf hingewiesen worden ist, wie die freien kirchlichen Bewegungen in Deutschland einen Hauptbestandtheil der demokratischen Propaganda bilden. Es sind in dieser Beziehung Aeußerungen, die allerdings einen streng offiziellen Charakter nicht tragen, verlautbar geworden, denen zufolge eine Beschäftigung des Ausschusses, dem gewisse in Dresden bereits begonnene Verhandlungen überwiesen sind, mit den freigemeindlichen und deutschkatholischen Bewegungen in Deutschland wohl als bereits vorhanden angenommen werden darf. (C. & B.)

Elbing, den 2. August. Wie uns mitgetheilt wird, war der Empfang Sr. Maj. des Königs am Dienstag Abend in dem an der Straße nach Pr. Holland, etwa anderthalb Meilen von hier, belegenen Dorfe Kämersdorf besonders festlich. Die Wirthe dieses Ortes hatten am Eingange zwei aus Ackergeräthschaften zusammengesetzte Säulen aufgerichtet und diese überaus geschmackvoll mit Blumen decorirt. Hier erwarteten die Bewohner die Ankunft des Königs. Sr. Maj. sollen von dieser eigenthümlich hübschen Veranstellung sichtlich überrascht gewesen sein und dieselbe mit freundlicher Huld aufgenommen haben. — Leider soll in unserer Stadt der Fall vorgekommen sein, daß am letzten Dienstage, bei der Durchreise Sr. Maj. des Königs, ein gutgekleideter Mann, wie man sagt ein Schuhmachergeselle, gröblich beleidigende Worte gegen die Person des Monarchen ausgestoßen hat und dieserhalb verhaftet worden ist. (Elb. Anz.)

Wien, Montag den 4. August, Vormittags 11 Uhr. Heute ist der Kaiser nach Fischl abgereist, um der Königin von Preußen einen Besuch abzustatten. (T. D. d. C. & B.)

Zwickau, den 2. Aug. In Folge der über Nacht eingetretenen gewaltigen Regengüsse hat die Mulde seit heute Morgen 6 Uhr einen so hohen Stand erreicht, wie man sich dessen bei Sommerhochwässern seit einer langen Reihe von Jahren nicht erinnern kann. Nach einigen der umliegenden Dörfer ist wenigstens streckenweise die Kommunikation unterbrochen. Uebrigens läßt das überaus schnelle Anwachsen des Flusses und der Umstand, daß er in den ersten Morgenstunden hin und wieder sogar Gebäudetheile und Hausgeräthe mit sich trieb, leider befürchten, daß in der oberen Muldengegend die nächtlichen Regengüsse zu wolkenbruchähnlichen sich gesteigert und größern Schaden angerichtet haben.

Schneeberg. Ein wolkenbruchähnlicher, von Abends 8 Uhr des 1. August bis Morgens 8 Uhr des 2. August anhaltender Gufregen hat in hiesiger Gegend und namentlich in den Dörfern Zschorlau und Schlema beträchtlichen Schaden an Straßen, Häusern, Feldern und Wiesen angerichtet. (Dr. J.)

Frankfurt a. M., den 3. August. In der letzten Sitzung des Engern Raths am 29. Juli ist der Protest des hamburger Senats gegen die Besetzung St. Pauli's mit österreichischen Truppen abgewiesen worden. Der Vertreter Hamburgs beim Bundestage, Syndikus Banks, bemühte sich, die Klagen und Beschwerden seiner Vaterstadt zu begründen, der Bundestag sprach sich aber dahin aus, daß sich die Desterreicher als Bundesstruppen und auf Befehl des Bundestags in Hamburg befinden, daß sie dort Bundeszwecke erfüllen und daß sie dort so lange bleiben sollen, als ihre Gegenwart für nothwendig erachtet werde. Sowohl die vermehrte Truppenzahl als die Maßregeln des österreichischen Kommandanten wurden gutgeheißen. Ueber den Kampf zwischen Bürgern und Soldaten der Vorstadt St. Pauli, über die Besetzung von Posten, welche die Desterreicher bis dahin nicht inne hatten, über die blutigen Opfer, welche in St. Pauli gefallen sind, hat der Bundestag weiter nicht verhandelt. (D. N. J.)

Österreichische Monarchie.

Mailand, Freitag den 1. August. Der letzte Termin zur Ablieferung der Waffen ist auf heute über acht Tage festgesetzt. (L. D. d. C.-B.)

Frankreich.

Paris, den 2. August. Die Ankunft der Londoner Gäste und die diesen zu gebenden Feste beschäftigen Paris weit mehr, als die Ernennung der Permanenz-Kommission und die Diskussion der Eisenbahn von Paris nach dem Mittelmeere. Heute Nachmittags um 3¹/₂ Uhr begab sich der Lord-Mayor zur National-Versammlung und wurde dort von den Quästoren Baze und General Leslo empfangen und in die Tribüne des Municipalrathes geführt. Gustave de Beaumont und Ferd. Lafayrie begleiteten den edlen Britten, erklärten ihm die verschiedenen Einrichtungen und bezeichneten ihm die bedeutendsten Persönlichkeiten. Der Lord-Mayor trug quer über der Brust ein blaues Band mit einer Diamantschleife, wahrscheinlich das Zeichen seiner Würde. Er verweilte ungefähr eine halbe Stunde, worauf er sich, von denselben Personen begleitet, zurückzog. Der ehrenwerthe Magistrat ist ein Mann von ungefähr 60 Jahren, sein Kopf ist schneeweiß, seine Züge sind sehr fein und seine ganze Erscheinung äußerst aristokratisch. In dem Augenblicke, wo ich diese Zeilen schreibe, fahren schon die ersten Wagen ins Hôtel de Ville, wo um 6 Uhr das Banket beginnt, nach welchem ein großes Instrumental-Concert, ausgeführt von dem Orchester des Conservatoriums, Statt findet. Der Gredeplatz ist von einer zahllosen Menge bedeckt, zwischen der die

Municipalgarden nur mit Mühe eine Passage für die Equipagen freihalten können. Die Stadt Paris will heute Abends den Söhnen Albions beweisen, daß die Pariser Gastronomie der Englands rühmlich zur Seite steht, und hat der berühmte Restaurant Chevet vom Palais National, der das Banket arrangirt, sein Möglichstes aufgeboten. Es sind überhaupt zu sämtlichen Festlichkeiten, die dieser Tage Statt finden, verschiedenen Correspondenten bedeutender deutscher und englischer Journale Einladungen zugegangen, während diese früher immer gegenüber den französischen Journalisten sehr vernachlässigt waren. — Heute Mittags wurde im Minister-Conseil über die deutsche Frage verhandelt. Preußen und Oesterreich sollen hier und in London eine Collectiv-Note eingereicht haben. (R. J.)

Spanien.

Madrid, den 27. Juli. Gestern in der Nacht langte die älteste der Töchter Munoz' von ihrer Tour de plaisir nach Frankreich mit Extrapost hier wieder ein. Sie wurde nicht, wie sie gewünscht, zu ihren Eltern gelassen, sondern mußte sich bequemen, in dem Kloster der barfüßigen Nonnen, genannt: „Las Descalzas Reales“, ihr Absteigequartier zu nehmen, wo sie, je nach Umständen, verweilen wird. Der Leumund behauptet aber, der Aufenthalt würde sicher einen Monat und noch etwas länger dauern. Der Mundloch der Königin Isabella, mit dem die junge Munoz ab und davon gelaufen war, ist vorerst in seinem Vaterlande Frankreich verblieben, obgleich seiner Rückkehr hieher nichts im Wege steht. Der hiesige französische Gesandte hat ihn direkt unter seinen Schutz gestellt, und der reichste aller spanischen Granden und ein eben so großer Antagonist der Munoz, der Herzog von Osuna, ihn in seinen Dienst genommen. Das Volk meint, Koch und Fräulein Munoz würden doch noch ein Paar. (R. J.)

Italienische Staaten.

Turin, den 31. Juli. Das Königspaar von Sachsen ist in Castel Laglia auf sardinischem Boden angelangt. (L. D.)

Alessandria, den 30. Juli. Die Rekrutirung geht wieder ruhig von statten. Neue Verhaftungen haben stattgefunden. Zahlreiche Nationalgarde-Patrouillen durchstreifen die Stadt. (Tel. Dep.)

Provinzielles.

Neu-Nacozi bei Halle, den 30. Juli. Eine halbe Stunde von Dörlau und der weit bekannten Dörlauer Heide, 2 Stunden von Halle, an den bergigen Ufern der Saale, gegenüber dem romantisch gelegenen Dorfe Brachwitz fand heut eine seltene, erhebende Feier statt, die Eröffnung und feierliche Einweihung des Bades Neu-Nacozi. Diese Feier unterschied sich von ähnlichen Feiern dadurch, daß es eine kirchliche war. Nachdem Sonntags vorher in den benachbarten Parochien das Fest den Gemeinden kirchlich angezeigt war, ward dasselbe früh gegen 8 Uhr in der Kirchengemeinde Schiepzig, wozu das Bad gehört, durch Glockengeläute eröffnet. Es zogen von nah und fern Landleute und Stadtbewohner in malerischen Gruppen dem schön gelegenen Badeorte zu und sammelten sich um den festlich geschmückten, tempelartig überbauten Heilquell zwischen den freundlichen Badehäusern. Innerhalb der Säulenhalle des Brunnens, unmittelbar um denselben, hatten sich 4 benachbarte Prediger in Amtstracht aufgestellt. Um 9 Uhr stimmte die Versammlung unter Posaunenbegleitung den Choral: „Lobet den Herrn, den allmächtigen König der Ehren!“ an. Diefem folgte die Weihrede des Pfarrers zu Schiepzig, sie anknüpfend an die evangelische Erzählung von Christus am Jacobsbrunnen Joh. 4, 5—15.

Schließlich wurde unter Assistenz der 3 andern Pfarrer der Brunnen eingeseget, worauf die schöne Feier mit dem Liebe: „Nun danket Alle Gott“ beendete wurde. Nach diesem nahm noch ein benachbarter Geistlicher das Wort und sprach Glückwünsche für den Begründer und für das Gedeihen des Bades aus. Die meisten Theilnehmer vereinte nun ein heiteres Frühstück im freundlichen Kurssaal, und Nachmittags beschloß ein Concert die in jeder Art würdige und durch keine Ausschreitung getrübt eröffnete Feier. Das Bad ist Privateigenthum des Dr. Kunde zu Döblau und an Heilkraft dem berühmten Rißinger Racozi gleich, weshalb es mit dem Namen Neu-Racozi belegt ist. Während anderwärts so oft das Bad in der Tabagie und deren Lustbarkeiten untergeht, finden die Badenden hier die reine Natur in ländlicher Romantik und Stille. Gott segne an Vielen diese Heilquelle. (M. G.)

Locales.

Halle, den 5. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten kamen unter Anderem auch zwei Angelegenheiten von allgemeinerem Interesse zur Verhandlung:

Die eine betraf das Rescript der Kgl. Regierung vom 14. Juni a. c., durch welches den städtischen Behörden wiederholt aufgegeben wurde, der vereinigten christlichen Gemeinde das Lokal in der Knabenschule wiederum zu entziehen. Die Versammlung der Stadtverordneten hatte in der Sitzung vom 7. Juli a. c. *) auf Antrag der Herren wirklichen resp. stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Niemeyer und Fritsch beschloßen, den Magistrat zu ersuchen, in Gemeinschaft mit ihr eine Beschwerde über jenes Verfahren der Regierung an das Kgl. Ministerium des Innern zu richten. Dabei war ein zweiter Antrag des S. V. Dr. Eiselen: „die Versammlung wolle wegen jenes Verfahrens einen Protest an die Kgl. Regierung richten, zu gleicher Zeit aber auf ihren Wunsch eingehen und der vereinigten Gemeinde das fragliche Lokal entziehen“, in der Minorität geblieben. In der heutigen Sitzung ging nun die Antwort des Magistrats auf obiges Ersuchen ein. Hiernach findet sich derselbe nicht veranlaßt, einen solchen Schritt zu thun, da er sich einmal überzeugt hält, daß der Beschwerdeweg keinen Erfolg haben werde, dann aber auch die Regierung als Landes-Polizeibehörde für befugt erachtet, die fragliche Verfügung zu erlassen, da die vereinigte Gemeinde doch auch einzelnen polizeilichen Anordnungen Widerstand entgegen gesetzt, und dadurch jene Maßregel provocirt habe. Der Vorsitzende gab nunmehr der Versammlung anheim, die Sache entweder hiermit für abgethan zu erklären, oder wegen fernerer Schritte Beschluß zu fassen. Dr. Eiselen sprach für Ersteres, die Versammlung entschied sich mit 17 gegen 6 Stimmen für Letzteres. Hiernach gab der Vorsitzende anderweit anheim, ob die ferneren Schritte in einer diesseitigen Beschwerde bei dem Königl. Ministerio oder in einem Zurückkommen auf den vorerwähnten Eiselen'schen Antrag bestehen sollten. Die Versammlung entschied sich mit 18 gegen 5 Stimmen für den Eiselen'schen Protest, und ersuchte die Herren Dr. Niemeyer und Dr. Eiselen, die Redaktion dieses Protestes zu übernehmen, und den Entwurf der Versammlung seiner Zeit vorzulegen.

Die zweite Angelegenheit betraf die Wahl eines Abgeordneten zum Provinziallandtage, und wurde in geschlossener Sitzung verhandelt, weshalb wir uns außer Stande sehen, Näheres darüber zu referiren. Dem Vernehmen nach haben sich von 24 Stadtverordneten vor der Wahl des Deputirten zur interimistischen Provinzialvertretung 14 entfernt. Der Vorsitzende hat jedoch die Wahl in üblicher Weise von der Minorität auf Grund eines Gesetzes

*) Vergl. Nr. 311 des „Couriers.“

von 1842 vornehmen lassen, und es sind gewählt: 1) der Geh. Rath Oberbürgermeister Bertram zum Deputirten mit 8 Stimmen, 2) der Geh. Rath Bucherer zum ersten Stellvertreter mit 7 Stimmen und 3) der Stadtrath Beeck zum zweiten Stellvertreter gleichfalls mit 7 Stimmen.

Halle, den 5. August. Wiederholt schon ist in auswärtigen und hiesigen Tagesblättern theils über den Stand der betreffenden Angelegenheit referirend, theils, und fast noch öfter, in der Form von Aufforderungen und Verheißungen goldner Belohnungen für Beschaffung gewisser kirchlicher Altste von der großen „Thomas'schen Erbschaft“ in Berlin die Rede gewesen.

Der entscheidende Termin — der 6. September e. a. — rückt immer näher, und wie fern und nah Viele diesem Tage mit Spannung entgegensehen, so sind namentlich auch hier in Halle nicht wenig Kreise, welche, die Einen mehr, die Anderen minder, mit Hoffnungen und Erwartungen dem Endresultate mehrjähriger und mitunter nur zu kostspieliger und gewagter Bemühungen und Combinationen entgegenharren.

Wir haben wiederholt in der betr. Angelegenheit uns zu orientiren Gelegenheit gehabt, und mußten oftmals staunen über die Zuversicht und Beharrlichkeit, mit der Fremde wie Einheimische diese oder jene Ahnen, Basen und Vettern ausfindig gemacht wissen wollten, welche Andere mit noch größerer Entschiedenheit und Bestimmtheit wiederum als gar nicht zur Linie der Erblasserin gehörig verwarfen u. s. w.

Ob der schon jetzt als Haupt-Erbe (im 5ten Grade der Verwandtschaft) fast allgemein bezeichnete Kreisbote Reinecke zu Sangerhausen wirklich noch die Rivalität Anderer zu fürchten hat, dürfte sich nun bald zeigen.

Meteorologische Beobachtungen.

4. August.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck . .	336,8 Par. L.	336,6 Par. L.	336,7 Par. L.	336,7 Par. L.
Luftwärme	9,8 G. Rm.	19,0 G. Rm.	14,3 G. Rm.	14,7 G. Rm.
Wetter . . .	heiter.	heiter.	heiter.	heiter.
Wind . . .	NW.	ND.	D.	ND.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 4. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 6 Zoll.
am 5. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 4 Zoll.

Getreidepreise.

Halle, den 5. August.

Weizen 1	Thlr. 15	Sgr. —	Pf. bis 2	Thlr. —	Sgr. —	Pf. —
Roggen 1	= 10	= —	= bis 1	= 20	= —	=
Gerste 1	= 1	= 3	= bis 1	= 8	= 9	=
Hafer —	= 25	= —	= bis 1	= 5	= —	=

Breslau, den 4. August, 2 Uhr 12 Min. Nachm. Getreidepreise:
Weizen, weißer 56—62 Sgr., do. gelber 56—61 Sgr. Roggen 36—42 Sgr. Gerste 28—35 Sgr. Hafer 25—30 Sgr.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Marie Verdens (Wansleben) und Wilhelm Brinckmeier (Braunschweig.)

Geboren: Stadtrath Illing, eine Tochter (Dessau) — Ernst Brey, Zwillinge, Sohn und Tochter (Magdeburg.) — J. Benning, ein Sohn (Quedlinburg.) — G. Kolbenach, ein Sohn (Gunsleben.)

Gestorben: Ackermann Daniel Neteband (Gerwisch.) — Johanne Sobbe geb. Meier (Zerbst.) — Hr. Fiscal, ein Sohn (Amt Zerchland.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für den Monat August 1851 eingereichten Taxen.

(Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort.	Name.	Roggengebäck.						Weizengebäck.	
		Feines Brot pro Pfd.:		Hausbacken Brot pro Pfd.:		Schwarzbrot pro Pfd.:		12 Stück Semmeln für 1 Sgr.:	
		Sgr.	Pf.	Sgr.	Pf.	Sgr.	Pf.	Loth	Qu.
1. Cönnern.	Berger.	—	—	—	10	—	—	18	—
	Eberus.	—	—	—	8	—	—	18	3
	Gerth.	1	—	—	10	—	—	18	—
	Günther.	1	—	—	9	—	—	18	—
	Harnisch sen.	—	—	—	7	—	—	19	—
	Harnisch jun.	1	—	—	9	—	—	18	—
	Knauß.	1	—	—	9	—	—	18	—
	Linke.	1	—	—	10	—	—	16	2
	Schmidt.	—	—	—	9	—	—	18	—
	Schneider.	1	—	—	10	—	—	16	2
2. Löbejün.	Berg, Gust.	1	6	—	10	—	—	16	—
	Faust, Andr.	1	2	—	10	—	7	20	—
	Göschke, Fr.	1	6	—	10	—	6	16	—
	Hädicke, Andr.	1	—	—	8	—	—	20	—
	Hudemann.	—	—	—	6	—	—	—	—
	Lane, Anton.	1	6	1	—	—	9	18	—
	Rebentisch, G.	1	—	—	9	—	—	18	—
	Thümmler, Fr.	1	3	—	9	—	8	16	—
	Thümmler, G.	1	3	—	9	—	—	17	—
	Weiland.	1	3	—	9	—	—	18	—
3. Wettin.	Wittve Christall.	1	—	—	9	—	—	18	—
	Christall jun.	1	2	—	9	—	—	20	—
	Else.	1	1	—	9	—	—	19	—
	Günther.	1	1	—	8	—	—	19	—
	Wittve Rathmann.	1	3	—	9	—	—	19	—
	Rosenfeld, Bernh.	1	3	—	9	—	—	18	—
	Rosenfeld, Wilh.	1	3	—	9	—	—	18	—
	Schade, Wilh.	1	3	—	9	—	—	19	—
	Schade, Ferd.	1	3	—	9	—	—	19	—
	Pirl, Friedr.	1	3	—	9	—	—	18	—

Soeben erschien und ist haben in Halle in **G. C. Knapp's** Sortim.-Buchhandlung (Schrödel & Simon) und in Cönnern bei **A. Löffler**:

Otto Noquette, Waldmeister's Brautfahrt,

Ein Rhein-, Wein- und Wandermährchen.

Zweite unveränderte Auflage.

Elegant cartonirt. Preis 15 Sgr.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

Bekanntmachung.

Der Herr Dr. Kunde zu Dörlau beabsichtigt, in der Schiepziger Feldmark ein Badehaus zu erbauen und darin zur Erwärmung der Wasser einen Dampfkessel aufzustellen. In Gemäßheit des §. 29 der Allg. Gew.-Ordnung vom 17. Januar 1845 bringe ich dies Vorhaben mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Einwendungen dagegen binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei mir anzumelden sind.

Halle, den 31. Juli 1851.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassowitz.

Freigutsverkauf.

Ein in hiesiger Gegend gelegenes Freigut mit 121 Morgen Acker Weizenboden, circa 7 Morgen Wiesen, sämmtlichen Inventarium, was zum Betrieb der Wirthschaftsführung gehört, mit vorhandener Ernte, 10 Stück Rindvieh, 2 Pferde und 40 Stück Schafvieh, soll durch mich, dem Unterzeichneten, ehebaldigst verkauft werden und wollen sich Käufer dieserhalb gefälligst alhier melden. Die Gebäude sind in gutem Zustande und kann die Hälfte der Kaufgelder mit Verzinsung hypothekarisch stehen bleiben.

Koisch bei Bitterfeld,
den 1. August 1851.

D. W. Zeising, Schiedsmann.



Das auf dem Neumarkte, Fleischergasse sub Nr. 1138, belegene Haus mit Hintergebäuden und Hofraum steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.



Civoli-Theater.



27. Vorstellung. Mittwoch, den 6. August.

Der Wirrwarr

oder

Die Gespensterpromenade um Mitternacht.

Original-Posse in 5 Akten von A. v. Kogebue.

Entrée 6 Sgr. Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Mit künftiger Woche der Beschluß.
Donnerstag kein Theater.

Freitag Benefiz für Herrn Benschberg und Frau.